

# DSL-Initiative im Landkreis Oberhavel – Richtfunk als schnelle Breitband-Lösung

Wirtschaftsförderung Oberhavel und Interessenvereinigung Mittelständische Wirtschaft e.V. mit Richtfunk auf Erfolgskurs in ländlichen Regionen

Was in Ballungsgebieten zum Standard gehört, stellt in ländlichen Regionen weiterhin ein Problem dar. Schnelles Internet ist heutzutage ein selbstverständlicher Standortfaktor, so selbstverständlich wie ein Strom- und Wasseranschluss. Nach Aussagen eines Kommunalverbandes besaßen im Jahr 2008 noch immer bis zu 800 Städte und Gemeinden mit rund 2.200 Ortschaften keine entsprechende Internetanbindung. Annähernd 3 Mio. Haushalte mit rund 5 Mio. Menschen sind unterversorgt.

Anstatt auf Telekom und Co zu setzen, haben sich im Landkreis Oberhavel die kreiseigene Wirtschaftsförderung (WinTO GmbH) und die Interessenvereinigung Mittelständische Wirtschaft e.V. (IMW e.V.) gemeinsam des Themas angenommen. Die Initiative, die schnelles Internet in den ländlichen Regionen des Landkreises etablieren will, läuft seit Ende 2007. Den Anstoß gab ein Gespräch mit einer Unternehmerin aus Oberkrämer, die Konstruktionspläne nicht per Internet an ihre Unternehmensstandorte im Ausland verschicken konnte.

Ein Vergleich der aktuellen technischen Möglichkeiten ergab, dass Richtfunk die optimalste und am schnellsten realisierbare Variante für Nutzer und Anbieter sein würde. Bei dieser Technik werden die Daten von den Endpunkten des Telekom-Breitband-

Von Toni Becker, Landkreis Oberhavel

netzes per Funk an den Verbraucher weitergeleitet. Mit Antennen können in einem Radius von 4 km nach und nach einzelne Ortsteile angeschlossen werden. Daher ist es günstig, in allen Gemeinden die gleiche Technik zu nutzen. „Allerdings ist Richtfunk gleich Sichtfunk“, wie Dr. *Thomas Jablonski*, Geschäftsführer der WinTO GmbH erklärt. Die Topografie könnte den Empfang in einigen Regionen verhindern. Eine weitere Alternative, jedoch eher auf längere Sicht, ist die Übertragung per Funk auf eventuell frei werdenden Rundfunkfrequenzen.

In Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern wurden Informationsveranstaltungen in verschiedenen Kommunen organisiert und Interessensbekundungen der Bürger aufgenommen. WinTO GmbH und IMW e.V. fungierten dabei als Moderatoren. Neben einer überwältigenden Nachfrage gab es aufgrund früherer Fehlinformationen verschiedener Interessengruppen und Anbieter auch eine große Skepsis. Durch eine neutrale Informationsvermittlung konnte das Vertrauen wieder hergestellt werden.

Aus sechs Angeboten wurde das der Brandenburger Lausitzer Kabel Service GmbH

(Lauchhammer) als beste Lösung ausgewählt, da es u.a. schon ab 35 Nutzern wirtschaftlich tragfähig ist. „Installations- und Wartungsaufträge werden an regionale Handwerksbetriebe vergeben, um die regionale Wirtschaft einzubinden und Ansprechpartner vor Ort zu haben“, betont Wirtschaftsförderer Dr. *Thomas Jablonski*. Für die Kommunen entstehen keine Kosten, lediglich bei der Suche nach geeigneten Antennenstandorten ist deren Hilfe notwendig.

In der Gemeinde Oberkrämer drückte Landrat *Karl-Heinz Schröter* bereits im August 2008 in der öffentlichen Schulbibliothek den symbolischen Startknopf für die schnelle Internetanbindung. Seither können sämtliche Vorgänge problemlos auch zwischen den verschiedenen Standorten in entsprechender Geschwindigkeit erledigt werden.

„Breitband-Internet sorgt für neue Märkte und Angebote, für wirtschaftliches Wachstum, neue Arbeitsplätze und eine Verbesserung der Qualität von Information, Konsum, Lernen und Unterhaltung.“, stellte Landrat *Schröter* seinerzeit fest. Hauptamtsleiter *Ronny Rücker* berichtete: „Seit mehr als fünf Jahren hat sich die Gemeinde Oberkrämer um die Verbesserung der Versorgungssituation mit Breitbandinternet bemüht.“

In anderen Gemeinden und Städten, beispielsweise Velten und Oranienburg, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. In zahlreichen weiteren Kommunen wurden Aktivitäten gestartet.

Diese beispielhafte Initiative hat mit Unterstützung der WinTO GmbH und dem IMW e.V. in den Landkreisen Barnim und Uckermark bereits Nachahmer gefunden. „Wir werden alles daransetzen, weitere Gebiete an die ‚Datenautobahnen‘ anzuschließen. Damit die kleineren und mittleren Betriebe der Region am Standort erhalten bleiben und sich dem globalen Wettbewerb stellen können“, so *Udo Strenge* (Vorstand IMW e.V.).



Startschuss für die schnelle Internetanbindung: Landrat Karl-Heinz Schröter (2.v.l.) mit den Initiatoren Udo Strenge (l.) und Dr. Thomas Jablonski (2.v.r.) sowie dem Bürgermeister der Gemeinde Oberkrämer, Peter Leys (r.).  
Foto: Landkreis Oberhavel

Toni Becker, Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung Oberhavel GmbH (WinTO GmbH), Landkreis Oberhavel